

VERTEILUNG

Coronahilfen: Fast 1,4 Milliarden Hilfgelder in Unternehmensgewinne geflossen

Leonard Jüngling

25. April 2024



Die Datenbank des Momentum Instituts zu Überföorderungen durch COFAG wurde erneut aktualisiert. Die Auswertung zeigt, dass durch die Zahlungen der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes (COFAG) zahlreiche Unternehmen in Österreich überfördert wurden.

Die staatlichen Hilfgelder waren dazu gedacht, während der Corona-Krise den Fortbestand von Unternehmen zu gewährleisten. Doch die mangelhaft konzipierten Unternehmenshilfen flossen bei einer großen Zahl von Betrieben direkt in die Gewinne. Trotz Lockdown und obwohl sie für mehrere Wochen geschlossen blieben, schrieben viele Unternehmen aufgrund der staatlichen Subventionen in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 höhere Gewinne als vor der Pandemie. Als Grundlage der Auswertung dient die neue Coronahilfen-Datenbank des Momentum Institut, bei der Hilfszahlungen aus der EU-Beihilfentransparenzdatenbank mit den Jahresabschlüssen der Unternehmen verschränkt wurden.

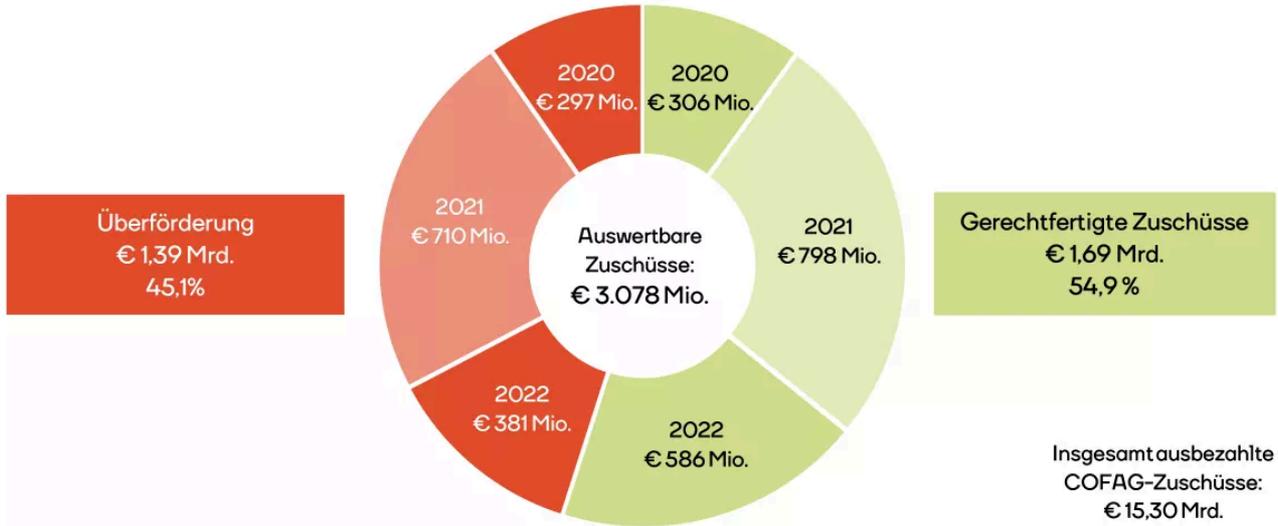
AKTUALISIERTE DATENBANK ZUR ÜBERFÖRDERUNG DURCH CORONAHILFEN

KURZSTUDIE

Knapp 1,4 Milliarden Euro Hilfgelder in Unternehmensgewinne geflossen

Die aktualisierte Auswertung der Staatshilfen belegt für die Jahre 2020 bis 2022 eine Überföderung von insgesamt 1,39 Milliarden Euro der auswertbaren Fördersumme. 2020 lag die Überföderung bei 297 Millionen Euro, 2021 sogar bei 710 Millionen Euro und 2022 bei 381 Millionen Euro. Alle Unternehmen in der EU-Beihilfentransparenzdatenbank haben die Zuschüsse zwar rechtmäßig erhalten, aber einige davon haben Gewinn auf Staatskosten gemacht. Für diese Unternehmen war die Unterstützung wirtschaftlich nicht notwendig.

Die COFAG als Blackbox - dennoch fast 1,4 Milliarden Euro an Überförderung bestätigt



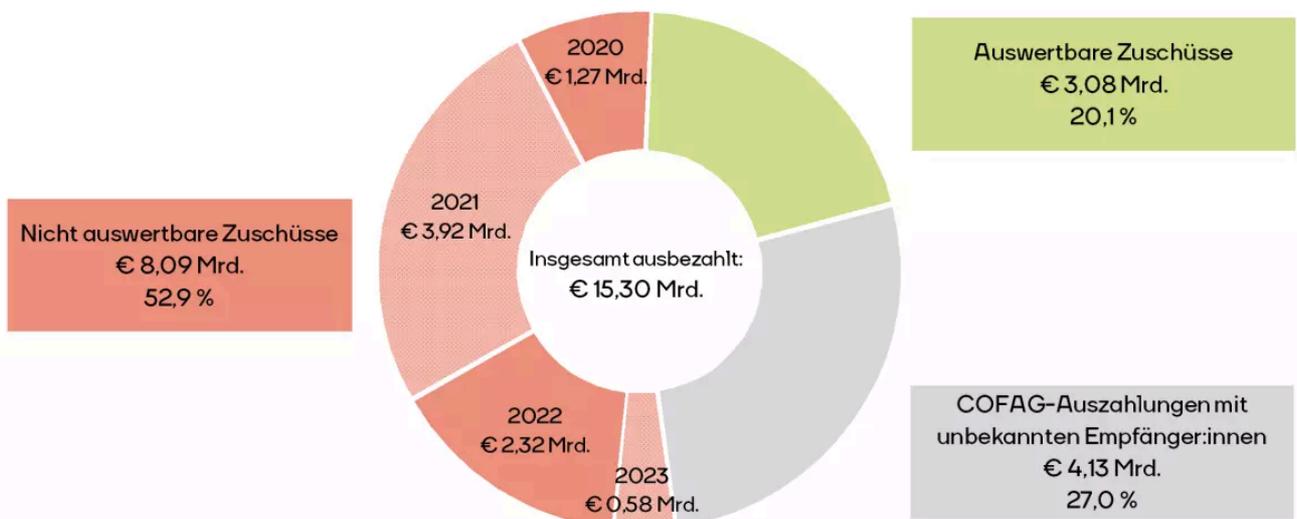
Quelle: EU-Beihilfentransparenzdatenbank, COFAG, Sabina, Eigene Berechnungen, Stand Februar 2024.
 Anmerkung: Dargestellt ist die Überförderungssumme in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 mit der Bezugsgröße Jahresüberschuss.
 Betrachtet werden nur jene Unternehmen, für die sich ein den Berechnungskriterien entsprechender Jahresabschluss in der Datenbank findet.
 Daten und Methodik unter: <https://www.momentum-institut.at/news/coronahilfen-fast-14-milliarden-hilfsgelder-unternehmensgewinne-geflossen>



Als Überförderung zählt bei einem Unternehmen jener Teil des ausbezahlten Fördergeldes, ab dem das Unternehmen Gewinne macht. COFAG-Zahlungen, die Verluste abdecken, zählen nicht dazu. Knapp zwei Drittel der auswertbaren Unternehmen wurden 2022 überfördert. Als Grundlage der Auswertung dient die Coronahilfen-Datenbank des Momentum Instituts, bei der Hilfszahlungen aus der EU-Beihilfentransparenzdatenbank mit den Jahresabschlüssen der Unternehmen verschränkt wurden. Bereits vor Corona mussten Unternehmensbeihilfen in der EU-Datenbank von den Mitgliedsstaaten ab einer bestimmten Summe aufgelistet werden. Insgesamt zahlte die COFAG 15,3 Milliarden Euro an Zuschüssen aus (Stand: April 2024). Davon liegt rund ein Viertel (27 Prozent) unter der Berichtsschwelle und kann daher nicht ausgewertet werden.

Die bisher bestätigte Überförderungssumme von 1,39 Milliarden ist daher jedenfalls als absolute Untergrenze anzusehen. Eine Vollausswertung aller geförderten Unternehmen bleibt weiterhin aus mangelnder Datenverfügbarkeit nicht möglich.

Die COFAG als Blackbox - nur ein Fünftel der Zuschüsse auswertbar



Quelle: EU-Beihilfentransparenzdatenbank, COFAG, Sabina, Eigene Berechnungen, Stand Februar 2024.
 Anmerkung: Dargestellt sind die COFAG Zuschüsse in den Geschäftsjahren 2020 bis 2023.
 Auswertbar sind jene Unternehmen, für die sich ein den Berechnungskriterien entsprechender Jahresabschluss in der Datenbank findet.
 Daten und Methodik unter: <https://www.momentum-institut.at/news/coronahilfen-fast-14-milliarden-hilfsgelder-unternehmensgewinne-geflossen>

